

Merkblatt: Von den Lebensbedingungen unserer Schule

Die Freie Waldorfschule Essen ist aus der Initiative von Lehrern, Eltern und Förderern entstanden, die es als notwendige Kulturaufgabe ansehen, Erziehungsstätten im Sinne der Pädagogik Rudolf Steiners zu begründen. Die Schule arbeitet überkonfessionell als Gesamtschule besonderer pädagogischer Prägung. Sie gehört dem Bund der Freien Waldorfschulen e.V. (Sitz Stuttgart) an.

Es ist das Ziel der Freien Waldorfschule Essen, die ihr anvertrauten Kinder gemäß den Bedürfnissen ihrer Altersstufen und der Gesamtheit ihrer praktischen, künstlerischen und intellektuellen Anlagen zu erziehen und zu unterrichten. Die Schule versucht, dem jungen Menschen nicht einfach durch Anpassung an die heutige Zivilisation, sondern durch Entfaltung seiner individuellen Fähigkeiten die Kräfte der Gestaltung seines Lebens und Schicksals in den Aufgaben unserer Zeit zu vermitteln. So stehen im Mittelpunkt unserer pädagogischen Bemühungen Menschenbildung und Persönlichkeitsentwicklung.

Die Schule verdankt ihre besondere Prägung Rudolf Steiner, dem Begründer der Anthroposophie und Leiter der ersten Freien Waldorfschule in Stuttgart. Diese wurde 1919 für die Arbeiterkinder und Waldorf-Astoria-Zigarettenfabrik eingerichtet. Von 1919 bis zum Tode Rudolf Steiners im Jahre 1925 arbeitete dieser mit den Lehrern der Schule auf Grundlage einer neuen Wissenschaft vom Menschen die Methodik und Didaktik der Waldorfschule sowie die Leitlinien eines Lehrplanes aus. Sie sind seither in einer ständig steigenden Zahl von Schulen des In- und Auslandes erfolgreich erprobt und weiterentwickelt worden. Gegenwärtig arbeiten in Deutschland über 200, in der ganzen Welt über 1.000 Waldorfschulen.

Naturgemäß ist ein Lehrplan, der vor allem an der Entwicklung des jungen Menschen abgelesen wird, verschieden von solchen, die durch Tradition und die Anpassung an die Leistungsgesellschaft entstanden sind. Deshalb weicht der Unterricht an der Waldorfschule notwendig und oft erheblich von dem Unterricht an staatlichen sowie freien Schulen anderer Prägung ab. Das muss insbesondere bei einem Schulwechsel beachtet werden. Aus dem gleichen Grund ist auch nach Möglichkeit anzustreben, dass alle Kinder einer Familie die Waldorfschule besuchen.

Für die Erziehungspraxis der Waldorfschule ist ein Freiheitsraum erforderlich, der immer neu erkämpft und gesichert werden muss. Das ist nur gemeinsam mit allen Eltern möglich. Vor allem im Bereich Erziehung der Kinder ist eine enge Zusammenarbeit notwendig, damit Schule und Elternhaus einander unterstützen können. Aber auch im wirtschaftlichen Bereich wird die Schule erst lebensfähig durch die Spenden und Förderbeiträge der Eltern und Freunde.

Der Eintritt eines Schülers in die Freie Waldorfschule Essen erfordert ein intensives Bemühen der Eltern um klare Einsicht in die pädagogischen Grundgedanken der Schule. Nur so kann ein sicherer Boden für gemeinsames erzieherisches und schulpolitisches Handeln gewonnen werden. Die Schule hat dafür Einrichtungen wie Klassenelternabende, Gesamtelternabende, künstlerische Kurse, menschenkundliche und andere Seminare. Auch in gemeinsamer Gestaltung der Klassen- und Schulfeste sowie in Gesprächen kann sich die Verbindung zwischen Schule und Elternhaus ständig weiter festigen. Gelegenheit zur aktiven Mitarbeit am Leben der Schule gibt außerdem der Schulverein, in welchem alle Eltern Mitglied sind.

Das Lehrerkollegium

Der Vorstand

Essen, im November 2021